

Umstellung bei der Schweizer Post

Per 12. August wird das Briefzentrum Winterthur der Schweizer Post geschlossen. Die Post wird ab dann direkt durch das Briefzentrum Mülligen angeliefert. Die Privatkundenpost wird nach Winterthur Grütze geliefert und die Geschäftskundenpost direkt in die Postfächer verteilt.

Diese Umstellungen haben auch für unsere Postdienste Auswirkungen: Damit die Post auch in Zukunft pünktlich ankommt, ist es zwingend nötig, dass die Adresse die Zusatzangabe «Postfach» ohne Angabe der Postfachnummer und die richtige Postleitzahl trägt. Konkret verwenden also unsere Kunden in Oberwinterthur folgende Adressangaben:

Firma
Strasse und Hausnummer
Postfach
8404 Winterthur

Bei den Kunden in Winterthur gilt das gleiche Schema - einfach mit der Postleitzahl 8401.

Die Änderungen haben auch leicht spätere Anlieferungszeiten der Post am Morgen zur Folge:

Abholung in Oberwinterthur:
neu 07.30 und 11.00 Uhr

Abholung in Winterthur:
neu 07.00 und 10.30 Uhr

Hochdruckreiniger für Rohre

Werkzeuge mieten statt kaufen

«Öfter mal was Neues» ist auch im Bereich von Duwerag mit seinem breiten Sortiment an Mietwerkzeugen ein bewährter Grundsatz: Mit dem neuen Hochdruck-Rohrreinigungsgert HD13/100 ist eine Reinigung von bis zu 20 Meter langen Rohrabschnitten möglich. Die Förderleistung beträgt 13 Liter pro Minute und der Betriebsdruck liegt bei stattlichen 100 bar. Das Gerät ist als Rollwagen ausgelegt und mit der Luftbereifung sogar treppengängig.



Neu im Duwerag-Sortiment ist dieses handliche Rohrreinigungsgert.

Schluss -

Hirnapputiert - aber mit E-Mail-Anschluss...

Das World Wide Web ist auch eine Tummelwiese für Spinner aller Art. Neben der alltäglichen Spamflut, die heute mit wirkungsvollen Filterungen sehr gut aufgefangen werden kann, rutschen manchmal seltsame Mails durch die feingewobenen Maschen der Filter, wie das nachstehende Beispiel dokumentiert

*Sehr geehrte Damen und Herren,
Bitte umbuchen Sie 659 CHF an dem Bankkonto Nr. 91-251252-0, in einem Frist von 3 Tagen. Wenn Sie verweigern, das zu tun, wird einer Ihrer naher Verwandter eine grässlicher Tot empfinden.. Festlegen Sie ihrer E-Mail bei die Umbuchung damit wir wissen, dass Sie bezahlen haben.*

Unterschlagen Sie dieses E-Mail nach der Bezahlung, anders wird Ihrer Computer zerstören werden. Sie müssen nur einmal bezahlen, wenn sie dieses E-Mail vielmal bekommen haben, müssen Sie sie unterschlagen.

Sie dürfen überhaupt nicht der Betreff oder der Inhalt dieses E-Mails mitteilen.

Beachten Sie unsere Anordnungen und zwingen uns gar nicht, unsere Bedrohungen zur Ausführung zu bringen.

Begreiflicherweise schluckten einige Empfängerinnen und Empfänger erstmals leer, wenn sie solche Texte lesen. Immerhin handelt es sich um handfeste Drohungen, verbunden mit einem Erpressungsversuch. Leider aber sind die Erfolgsaussichten, den Absender solcher

Botschaften zu eruieren, gering, vor allem weil die Rückverfolgung meist über ausländische Server führt.

Am besten löscht man also solche Mails umgehend. Falls sich aber solche Drohungen vom offenbar immer gleichen Absender häufen, empfiehlt sich doch eine Anzeige bei den Behörden. Es kann nämlich gut sein, dass der Urheber noch bei weiteren Unternehmen aktiv ist und so dann doch noch eruiert werden kann.



Impressum

«Optimal» ist die Kundenzeitung der Optimo Service AG und der Duwerag. Erscheint dreimal jährlich.

Herausgeber:
Leitung Optimo Service AG

Redaktion:
Markus Griesser, Telefon 052 262 36 39
E-Mail: info@optimo-service.ch

Produktion:
Optimo Service AG, Daten + Print,
Schützenstrasse 1, 8400 Winterthur,
Telefon: 052 262 45 95

Layout:
Alexandra D'Ancicco

.....service
OPTIMO

OPTIMAL

Juni Nr. 1|07

Monteure haben nie ausgelernt



Zur Schweissausbildung gehört auch der korrekte Einsatz der Schutzausrüstung. Der spezielle Schweißerhelm und schwere Handschuhe bieten optimalen Schutz.

Editorial

Endlich Sommerferien!

Alle Jahre wieder, und doch so nötig: Für wohl die meisten in unserer Arbeitswelt zählen die Sommerferien zu den schönsten Tagen im Jahresablauf. Egal, wo man diese so ersehnten Tage verbringt - an einem abgelegenen Traumstrand irgendwo in der Südsee oder zu Hause mit UHU-Ferien (UHU = «ums Huus umä») - Hauptsache, es ist uns wohl dabei, wir schalten ab und erholen uns.

Doch leider bleibt auch in den Ferien oft der Wunsch der Vater des Gedankens: «Nur ja kein Stress», sagen sich viele, und geraten dann auf der Fahrt in den Süden prompt mit ihrem Auto in einen Megastau. Endlich keine Termine, sagen sich andere, und buchen dann an der Feriendestination gleich alles, was an Animationen irgendwie zu haben ist. Endlich mal was Neues, meinen Dritte, und fahren dann doch wieder zum X-ten Mal an den gleichen Ferienort, «weils dort eben so schön ist...»

Sogar in den Ferien bleiben so manche von uns Gewohnheitstiere. Doch eigentlich ist das gar nicht mal so schlecht: Hauptsache, wir fühlen uns wohl dabei, wir können abschalten und uns eben erholen.

In diesem Sinne: Schöne Ferien!

Markus Griesser

Im Geschäftsbereich Jobcorner zählen Schweisser zu den gesuchtesten Berufsleuten bei den Kunden. Doch genügt es heute bei weitem nicht mehr, ein guter Handwerker zu sein. Vielmehr muss ein qualifizierter Berufsmann durch Weiterbildungen und durch danach abgelegte Prüfungen mit Zertifikaten den Nachweis erbringen, dass er die jeweils erforderlichen Schweissverfahren auch wirklich beherrscht.

Die Anforderungen sind hoch: Bei Schweissverbindungen geht es einerseits um rein technische Anforderungen, wie beispielsweise um Festigkeit, Homogenität, Dichtigkeit usw., und andererseits darum, dass ein Schweisser seine Qualitätsarbeit auch in den verschiedensten Positionen, sogar über Kopf, verrichten kann. Doch Technik allein genügt da nicht. Erst durch die intensive Anwendung der erlernten Techniken wird ein Schweisser nachweislich zu einem guten Fachmann, der auch schwierigsten Auf-

gaben mit sehr hohen Sicherheitsanforderungen gewachsen ist.

Der Kunde profitiert

Bei Optimo Service haben praktisch alle Monteure fundierte Schweisskenntnisse. Reinhard Sommer, Geschäftsführer des Jobcorners, schätzt, dass er seine Leute im Schnitt etwa eine Woche lang auf Kosten der Firma in Schweissausbildungen platziert, und er weist auch darauf hin,

dass diese Kurse ganz schön ins Geld gehen. Aber eben: Der heutige Markt verlangt zertifizierte Schweisser. Sommer sieht diese Ausbildungen deshalb als eine nützliche und auch unabdingbare Vorinvestition für seine Kunden. Er nutzt für solche Kurse gerne Zeiten, in denen der Arbeitsanfall geringer ist und schätzt die Flexibilität seiner Mitarbeiter, die sich auch mal kurzfristig für eine solche Zusatzausbildung einfinden.

Bewährte Zusammenarbeit mit Sulzer

Ein bewährter und langjähriger Partner für den Jobcorner ist der Bereich «Verbindungstechnik und Wärmebehandlung» von Sulzer Innotec. Die hier tätigen Spezialisten haben nicht nur ein riesiges und in jahrelanger Praxis ständig verbessertes Know-how, sondern auch die erforderlichen behördlichen Bewilligungen zur Ausbildung und Abnahme von Schweisserprüfungen nach europäischem und amerikanischem Standard sowie nach

den Vorgaben des deutschen TÜV. Sulzer Innotec ist eine der wenigen akkreditierten Firmen in der Schweiz, die Prüfungen mit dem Segen des dafür zuständigen Bundesamtes abnehmen können, wobei harte Massstäbe gelten.

Sicherheit steht im Vordergrund

Doch warum eigentlich dieser grosse Aufwand? Schweissverbindungen zählen heute zu den wichtigsten Verbindungstechniken im Metallbau und in der Industrie. Schweissnähte müssen deshalb in der industriellen Praxis oft ganz besonderen Anforderungen genügen, wobei es hauptsächlich um die Qualität der Schweissungen geht: Festigkeit, Homogenität, Dichtigkeit sowie die Kontrollverfahren mit Ultraschall- und Röntgenprüfungen, um nur einige der wichtigen Faktoren zu nennen. Und da halt auch im Schweissen nur Übung die wahren Meister macht, müssen zertifizierte Berufsleute in regelmässig zu absolvierten Wie-

derholungsprüfungen nachweisen, dass sie weiterhin fit für ihre heiklen Jobs sind. Unsere Schweisser wiederholen so die Prüfung alle zwei Jahre und werden dazwischen im Turnus von sechs Monaten nachweispflichtig überwacht.

Die für unsere Leute wichtigste Prüfung ist jene nach der europäischen Norm EN287-1 sowie die nach der amerikanischen Norm ASME. Diese Prüfungen umfassen die Schweissverfahren E und WIG (also auch Schweissen unter Schutzgas) von Rohren und Blechen mit verschiedenen Nahtvorbereitungen und in verschiedenen Werkstoffgruppen. Die Prüfungen werden in den Räumlichkeiten von Sulzer Innotec im Industriepark Oberwinterthur mit den dort installierten Geräten absolviert. Nach bestandener Prüfung erhält der Arbeitgeber eine Schweisserprüfbescheinigung ausgestellt, die er dann bei Kundenaufträgen als Nachweis einsetzen kann. Die Daten bleiben zusätzlich auch für Nachprüfungen bei der Prüfstelle archiviert.

Ein bewährter Ausbildungspartner

Der Bereich «Verbindungstechnik und Wärmebehandlung» von Sulzer Innotec übernimmt hochwertige Schweissaufgaben für Kunden aus aller Welt. Dazu gehören auch Reparaturschweissungen an Teilen aus Gusswerkstoffen sowie das Schweissen von korrosionsbeständigen oder verschleissfesten Auftragswerkstoffen. Eine weitere Spezialität sind Expertisen bei Schadenfällen sowie Beratungen bei schweisstechnischen Spezialaufgaben. In der Ausbildungswerkstatt in Oberwinterthur erhalten Schweissfachleute und Lötler von Kunden individuelle Ausbildungen bis zu den Schweisserprüfungen nach den einschlägigen Regelwerken. Sulzer Innotec ist eine vom zuständigen Bundesamt akkreditierte Stelle für die Abnahme solcher Prüfungen.

Mehr Infos gibt es unter www.innotec.ch



Optimo-Mitarbeiter Simon Hertli lässt sich vom erfahrenen Schweissausbilder Alfred Fallegger (rechts) den richtigen Anstellwinkel der Elektrode erläutern.

Der 50'000. Transportauftrag – und keiner bemerkte ihn!

«Lieferschein Nr. 50'000» heisst es diskret im Kopfteile des Formulars - beachtet hat dies beim Ausdruck allerdings niemand. «Erst am nächsten Tag», so berichtet Disponent Patrik Loser von unserem Geschäftsbereich Transporte, «habe ich bemerkt, dass wir da ja einen ganz besonderen Auftrag abgewickelt haben». Loser schmunzelt dabei, denn der Auftrag mit der kugelrunden Lieferungsnummer war alles andere als spektakulär und auch nicht gerade typisch für unsere Transportaktivitäten der Optimo Service AG: Es handelte sich um ein gerade mal 200 Gramm «schweres» Couvert, das von einem Kunden in Oberwinterthur sehr eilig zu einer Partnerfirma ins Tössfeld überbracht werden musste. Natürlich gibt es ab und zu derartige eilige Kurierfahr-

ten, für die unsere kleinen Lieferwagen zum Einsatz kommen. Doch unter dem Stichwort «Transporte» werden bei uns meistens handfeste Güter verschoben.

Aber die Bandbreite der von Optimo Service abgewickelten Transportaufträge illustriert sehr schön der unmittelbar darauf folgende Auftrag mit der Nummer 50'001: Hier handelte es sich um einen Umzugsauftrag: Mehrere Paletten mit zum Teil recht heiklen Gütern mussten mit einem unserer grossen Lastwagen von Glarus ins Industriequartier Hölderli in Winterthur transportiert werden. Aber eben: Eigentlich ist es für unsere Transportler nicht wichtig, was sie transportieren: Hauptsache ist auch für sie, dass die Kunden zufrieden sind...



Den Jubiläumsauftrag doch noch bemerkt: Disponent Patrik Loser an seinem Arbeitsplatz in der Transportzentrale.

Neu eingekleidet

Für die Mitarbeitenden eines grossen Garagebetriebes besorgte der Bereich Arbeitsmittel von Optimo Service im Juni insgesamt 280 Überkleider (250 Kombis und 30 Berufsmäntel). Anzubringen waren dann an diesen neuen Berufskleidern grossformatige Firmemlogos auf dem Rücken und je ein kleines Logo sowie ein Namensschild vorn im Brustbereich. Ausserdem hatte Josy Von Grünigen mit schneiderischem Geschick diverse individuelle Anpassungen vorzunehmen. Da die Arbeit in einer Autogarage oft besonders schmutzig sein kann, erhielt jeder Mitarbeiter acht Kombis, und auch die Lagermitarbeiter wurden mit je vier Berufsmänteln ausgestattet.

Seit 1. Januar dieses Jahres besorgt Optimo Service auch den Kleiderservice dieses Unternehmens: Unser Transportdienst holt also in den verschiedenen regionalen Filialbetrieben die schmutzigen Überkleider gleich in den Garderoben ab und tauscht sie mit frisch gewaschenen und allenfalls auch wieder geflickten Überkleidern aus.



Bei einem der eben frisch eingekleideten Garage-Mitarbeiter achtet Josy Von Grünigen mit kritischem Blick darauf, dass das Kombi auch genau sitzt.



Förderung des Jugendsports



Unter dem Optimo-Label gabs immer wieder spannende Szenen.

Am Samstag, 9. Juni, ging in der Dreifach-Turnhalle Oberseen das Optimo-Schülerinnen-Turnier des UHC Winterthur United über die Bühne: Gut 100 Mädchen im Mittel- und Oberstufenalter kämpften unter fantasievollen Mannschaftsnamen (z.B. «Sweet Ladies» oder «Immer 5 Minute z'spaat») in diesem von Optimo Service geförderten Breitensportanlass um den Titel als beste Mannschaft.

Unser Unternehmen ist zwar eher zurückhaltend in der Förderung solcher Anlässe, zumal viele Gesuche ins Haus flattern. Bei diesem Turnier bildete allerdings ein guter Grund die Ausnahme: Ralph Knuth, Leiter unseres Stahlhandels, ist nämlich in seiner Freizeit ein begeisterter Trainer im UHC und trägt so auch mit persönlichem Einsatz aktiv zur Förderung des Nachwuchses bei.

...mit Eidgenössischem Fachausweis

Zu den tragenden Säulen einer Dienstleistungs-firma gehören Mitarbeitende, die ihr Metier nachweisbar beherrschen. Optimo Service ist stolz darauf, dass sich immer wieder junge und gut qualifizierte Mitarbeitende zu einer Weiterbildung entschliessen, dabei auch Mühe und Erschwernisse auf sich nehmen und zielbewusst nach neuem Wissen streben.



Bea Brunner setzt auf berufliche Fortbildung.

Mit dem guten Beispiel voran

So hat kürzlich auch *Bea Brunner*, unsere neue Personalverantwortliche, ihre anspruchsvolle Ausbildung zur «Personal-fachfrau mit Eidgenössischem Fachausweis» nach anderthalb jähriger Schulung erfolgreich abgeschlossen. Sie hat sich sehr sorgfältig auf den Abschluss vorbereitet, schaffte in Winterthur problemlos den schriftlichen Teil der Prüfung, war aber doch etwas nervös, als sie im fernen

Freiburg zur mündlichen Prüfung an-traben musste. Doch danach hatte sie «ein gutes Gefühl» und war so auch nicht überrascht, als sie dann vom positiven Prüfungsausgang erfuhr. Nicht nur in ihrer beruflichen Eigenschaft als Personal-fachfrau empfiehlt Bea Brunner allen jungen Leuten, sich beruflich und privat weiter zu bilden: «Mehr Wissen schafft persönliche Befriedigung und gibt mehr Freude an anspruchsvollen Aufgaben», meint sie. In den meisten Berufen steigen die Anforderungen ständig. Wer da nicht mithält, ist schnell weg vom Fenster.

Vom Koch zum Logistikfachmann

Thomas Miani arbeitet in der Dispositi- onszentrale unseres Geschäftsbereiches Transporte. Auch er, der ursprünglich mal den Beruf eines Kochs gelernt hatte, ent- schloss sich zu einer anspruchsvollen berufsbegleitenden Weiterbildung auf seinem heutigen Tätigkeitsgebiet.

Ab August 2005 drückte er ein Jahr lang jede Woche zwei Mal am Abend die Schulbank, erledigte dazu fleissig Haus- aufgaben in seiner Freizeit und verzichte- te in diesem besonderen Jahr auf gar so manches Vergnügen. Dass er dann die strenge Abschlussprüfung auf Anhieb schaffte, war für ihn der ganz grosse Auf- steller. Immerhin scheitern 25 bis 30 Pro- zent der Kursabsolventen an den hohen Prüfungshürden.

Unser Mitarbeiter hat sich aus eigenem Antrieb zur Weiterbildung entschlossen. Es habe ihm Freude bereitet, sich gewis- sermassen methodisches Wissen in der innerbetrieblichen Logistik anzueignen. Die erlernten Fähigkeiten zur Beschaf- fung, Produktion, Lagerung, Distribution und Entsorgung sind schliesslich Akti- vitäten, mit denen er sich in seinem Beruf täglich auseinandersetzt. Der heutige «Logistikfachmann mit Eidgenössischem Fachausweis» ist überzeugt, dass von seinen erweiterten Kenntnissen auch die Kunden profitieren. Dies hört natürlich vor allem einer gerne: Sein Chef! Um die neu- en Fähigkeiten seines Mitarbeiters auch optimal einzusetzen, wurden im Ge- schäftsbereich Transporte bereits neue Strukturen geschaffen. Thomas Miani ist neu Transportleiter und hat als solcher auch die nötigen Kompetenzen.



Thomas Miani hat in der Schule gelernt, seine Arbeit systematischer anzugehen.

Grosseinsatz für unsere Post

Im Juni ging bekanntlich mit dem Eid- genössischen Turnfest eine der ganz grossen nationalen Festivitäten über die Bühne. Austragungsort der sportlichen Wettkämpfe, zu denen Zehntausende von Turnerinnen und Turnern erwartet wurden, war Frauenfeld.

Im Rahmen der umfangreichen Vorberei- tungen hatte auch unser Geschäftsbereich Postdienste einen Grosseinsatz der ganz besonderen Sorte zu bewältigen: Vom Donnerstag, 10. Mai, bis Montag, 14. Mai, waren unter der Leitung unserer erfahrenen Pöstlerinnen *Ursula Krieg* und *Melanie Schick* nach den Vorgaben der



Freiwillige Helferinnen und Helfer verpacken die Bons...

Turnfestleitung Gutscheine und Bons für die Teilnehmenden am Turnfest abzu- packen und daraus postfertige Pakete zu machen. Im Einsatz standen zeitweilig bis zu 35 freiwillige Helferinnen und Helfer. Sie fertigten für insgesamt 56'000 Turne- rinnen und Turner rund 1900 Pakete, wo-



...und übergeben die fertigen Pakete schliess- lich der Post.

bei unsere Post dann diese wertvolle Fracht zu spedieren hatte. Trotz der un- gewöhnlichen Einsatzzeiten über das Wochenende waren unsere beiden Fach- frauen begeistert über den flotten Einsatz des Teams, das ja aus lauter Laien be- stand.

Peter Uhlmann im Kantonsrat

Für seine vielen Freunde war Mitte April die Wahl des Optimo-Mitinhabers und Mitglied der Geschäftsleitung *Peter Uhlmann* in den Zürcher Kantonsrat keine Überraschung. Und dennoch: Wegen des geänderten Wahlprozedere, das kleine und mittlere Parteien bevorzugt, verlor seine Partei, die SVP, fünf Sitze. Und von da her betrachtet, ist die Wahl unseres Optimisten halt doch bemerkenswert.

Peter Uhlmann ist sich bewusst, dass seine Wahl in den Kantonsrat auch mit Glück verbunden war. Doch für seine ge- schäftlichen und privaten Freunde war es eigentlich klar, dass er es schaffen würde. «Ich habe ja nicht für mich selber kandi- diert, sondern es ging mir immer darum, meine grundsätzlichen wirtschaftlichen Interessen und vor allem mein Engage- ment für Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf kantonaler Ebene zu vertreten», sagt er. «Als Kantonsrat vertrete ich auch die Interessen vieler Kunden. Wir sitzen ja hier im gleichen Boot.»

Gute Lösungen gesucht

Uhlmann ist ein begabter Kommunikator, der weit über die Grenzen seiner eigentli- chen Interessensgebiete und quer über Partei-Ideologien hinweg einen Dialog sucht. Gute Lösungen sind sein Ziel und



Peter Uhlmann beim Aufarbeiten von Penden- zen. Doch das GL-Mitglied von Optimo Servi- ce ist auch sehr häufig unterwegs.

nicht das Verteidigen vorgefasster (Par- tei-) Meinungen.

Vom Gemeindepräsidenten zum Parla- mentsmitglied

Unser Geschäftsleitungsmitglied stand seiner Wohngemeinde Dinhard während mehreren Jahren erst als Gemeinderat und dann auch als Gemeindepräsident vor. Jetzt ist er eines von 180 Ratsmit- gliedern auf kantonaler Ebene. Uhlmann sieht klar, dass die frühere Führungsauf- gabe in seiner Wohngemeinde und seine neue Rolle als Kantonsrat schon sehr ver- schieden sind. Langfädige Diskussionen

sind nicht gerade das, was er sucht und schätzt, doch ist er sich bewusst, dass manchmal auch ziemlich komplizierte Entscheidungsfindungen mit zum Rats- betrieb gehören. Ja, und wenn es dann mal gar zu arg wird mit den ausufernden Diskussionen, werde er zwar im Ratsaal nicht gerade Zeitung lesen, aber er habe in seiner Mappe immer was zu arbeiten mit dabei. Das nimmt man ihm gerne ab. Ein beliebtes Bonmot von ihm ist ja, dass man arbeiten dürfe, hingegen in die Feri- en müsse.

Viel Zusatzarbeit

Und wie bringt Peter Uhlmann seinen Ber- uf als Unternehmer, der auch kein 42- Wochenstunden-Job ist, mit seinem neuen Amt unter einen Hut? Er unterstreicht, dass er ohne die Zustimmung seiner Kol- legen in der Geschäftsleitung sein politi- sche Mandat nicht ausüben könnte. «Ich bin dankbar dafür und werde wohl auch im einen oder anderen Fall auf das Ver- ständnis der mir direkt unterstellten Ge- schäftsführer zählen müssen», meint er. Doch grundlegende Einschränkung im Ausüben seines Berufs sieht er nicht: Das Ganze sei auch eine Frage der Organisa- tion und der Festsetzung von Prioritäten. Und schliesslich seien ja wir alle im heuti- gen Geschäftsleben flexibel...

Werben für Optimo

Zu unseren besten Werbeträgern in der Region gehören die Fahrzeuge des Ge- schäftsbereiches Transporte. Da diese Nutzfahrzeuge weit über die Grenzen von Winterthur hinaus unterwegs sind, wer- ben sie heute folgerichtig für das gesam- te Unternehmen. Deshalb werden nach und nach jetzt auch die Lastwagenplanen mit dem neu ergänzten Logo und dem Claim «...für Produktion, Logistik und Datenmanagement» ausgestattet. Auf den Heckklappen sind dazu stichwortartige Angaben zu unseren Dienstleistungen aufgelistet: Solche Botschaften finden vor allem an Lichtsignalen und in Staus Beachtung.



Der erste Lastwagen im neuen Outfit.

Unterwegs mit dem «Optimobil»



Hans Schneeberger auf seinem neuen Dreiräder, einem regelrechten Lastesel.

Im Industriepark Oberwinterthur ist trotz den baulichen Veränderungen das Velo immer noch ein geeignetes Verkehrsmittel - und sehr umweltfreundlich noch dazu. Dies weiss unser Geschäftsbereich Postdienste schon lange, doch eben: Die noch aus Sulzer Zeiten stammenden Drahtesel sind beim harten täglichen Einsatz kräftig in die Jahre gekommen, zeigten immer mehr Ermüdungen und mussten deshalb ersetzt werden.

Ganz besonders stolz ist Hans Schneeberger auf sein Spezialvelo mit drei Rädern, ein sogenanntes Tricycle. Der Hersteller führt dieses Gefährt auch unter dem Begriff Lastfahrrad, was genau den Kern der Sache trifft: Unser langjähriger Mitarbeiter ist nämlich auf dem Areal häufig mit Paketen unterwegs.

Aus alt mach neu

In der Technik gilt üblicherweise der Grundsatz, dass das Neue das Alte ablöst. Dies gilt erst recht bei Werkzeugmaschinen, - doch nicht immer.

Für gewisse Fertigungen dienen auch in einem modernen Produktionslayout für spezielle Prozesse noch immer altherwürdige Werkzeugmaschinen. Und in Einzelfällen entscheidet sich dann der Kunde sogar dafür, solche Maschinen veteranen im Schadenfall nicht nur reparieren, sondern sogar teilüberholen zu lassen. Dass hingegen eine alte Maschine sogar totalrevidiert wird, ist wirklich die Ausnahme.

Totalrevision

Doch genau das wünschte ein Kunde für eine Universalfräsmaschine aus den siebziger Jahren. Unsere Unterhaltsfachleute transportierten die alte Maschine in ihre Werkstatt, zerlegten sie komplett, revidierten alle Einzelteile, liessen die Aussenflächen neu lackieren, schliffen die Führungen und liessen sogar einzelne dieser Führungen, wie früher üblich, durch Spezialisten neu einschaben. Aus Sicht des Kunden lohnte sich dieser doch erhebliche Aufwand, und auch unsere Spezialisten hatten an der wieder zusammengebauten Werkzeugmaschine ihre helle Freude. Nur eben: Billig war die ganze «Übung» nicht. Natürlich galt aber auch in diesem Fall die erste Grundregel bei Dienstleistungen: Man tut genau das, was der Kunde wünscht...



Die reichlich mitgenommene Fräsmaschine vor der Demontage...



...und in neuem Glanz nach der Revision.

Ein Riesen-Kompressor ging auf Reisen

Stolz gab Burckhard Compression (BCA) Ende Mai die Auslieferung des bis dahin weltweit leistungsstärksten Hyper-Kompressoren bekannt. Produziert wurde er in den Werkstätten von BCA in Oberwinterthur. Gleich mehrere Superlative begleiteten die Fertigstellung dieser riesigen Maschine, die ab Juli in Al Jubail (Saudi-arabien) Polyethylen niedriger Dichte produzieren wird. Die ganze Anlage wiegt über 460 Tonnen, wovon allein das Triebwerk gegen 180 Tonnen in Anspruch nimmt.

Nicht minder eindrücklich die Leistungsangaben: Der Kompressor verdichtet 160 Tonnen Ethylen pro Stunde mit einem schier unvorstellbaren Enddruck von bis zu 2650 bar. Der neue petrochemische Komplex hat mit einem Gascracker und zwei PE-Anlagen eine Kapazität von je 400'000 Tonnen.

Das versandbereite Verpacken dieser riesigen Maschine stellte auch an unsere Fachleute grosse Anforderungen. Die Vorbereitungsarbeiten dauerten mehrere Wochen. Für den Transport von Einzelteilen waren dann allein 56 Kisten nötig. Insgesamt wurden über 40 Tonnen Holz für Lager und Kisten verbaut.



Eine der grössten Kisten nahm Einzelteile im Gesamtgewicht von 25 Tonnen auf.



Verpacken heisst immer auch polstern und vor allem vor Feuchtigkeit schützen.

Der neue Laden kommt gut an

Rabatt, Wettbewerb und Gratisznüni - mit diesen drei fast magisch wirkenden Begriffen lockte im März das neu eröffnete Ladenlokal von Optimo Service an der Barbara-Reinhart-Strasse 19 gleich Dutzende von Neugierigen an. Besonders gross war der Andrang am Grillstand über Mittag, liessen sich doch viele Handwerker aus den umliegenden Fertigungsstätten die Gelegenheit für eine Gratiswurst samt einem Getränk nicht entgehen. Doch fast alle schlenderten auch kurz durch das Lokal, begutachteten manche der ausgestellten Artikel und viele konnten sich auch gleich zu einem Kauf entschliessen. Schliesslich gab es 15 Prozent Eröffnungsrabatt, bei den Jeans sogar 20 Prozent...

Beim kleinen Wettbewerb mit einem Glücksrad gab es verschiedene Sachpreise zu gewinnen. Der erste Preis, eine Outdoor-Jacke, ging an Sandro Mazzier, der als angehender Polymechaniker bei Zimmer sein drittes Lehrjahr absolviert.



Blick in das neue Ladenlokal, wo den Kunden viel Raum zur Verfügung steht.

Freundliches Ambiente

Romano Raschle und sein Team sind stolz auf das neue Lokal: Sie liessen eine Zwischenmauer entfernen und haben dann mit weiteren sanften Renovationsmassnahmen eine sehr freundliche und einladende Lokalität geschaffen. Neu werden in diesem Laden an die Kunden auch die Messwerkzeuge sowie die Normteile ausgegeben. Für die verschie-



Volksfeststimmung bei der Ladeneröffnung

denen Kleidungsstücke, die Sicherheitsschuhe und die weiteren Sicherheitsutensilien steht nun genügend Platz zur Verfügung. Und auch Josy Von Grünigen, die erfahrene Beraterin für Arbeitsbekleidung, freut sich über ihren neuen und besonders hellen Arbeitsplatz, wo unter anderem auch ihre Nähmaschinen stehen. Denn das ist bei Optimo Service speziell: Kleine Anpassungen an den Arbeitskleidern werden gleich vor Ort ausgeführt!